

An
unsere Schülerinnen und Schüler
sowie deren Ausbilderinnen und Ausbilder

Berufsschule für Handels-, Verwaltungs- und Gesundheitsberufe
Berufsfachschule I - einjähriger Bildungsgang Wirtschaft
Berufsfachschule II - einjähriger Bildungsgang Wirtschaft
Berufsfachschule - zweijähriger höherer Bildungsgang für

- Fremdsprachen und Bürokommunikation
- Handel und E-Commerce
- Organisation und Officemanagement
- Polizeidienst und Verwaltung

Berufsoberschule I - einjähriger Bildungsgang Wirtschaft
Berufsoberschule II - einjähriger Bildungsgang Wirtschaft
Duale Berufsoberschule - zweijähriger Bildungsgang Wirtschaft
Fachschule - Schwerpunkt Außenwirtschaft und Fremdsprachen

06.08.2018

Infobrief 2018/19

Sehr geehrte Ausbilderinnen und Ausbilder, liebe Schülerinnen und Schüler,

mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen einige wichtige Informationen zu unserer Schule zur Kenntnis geben.

1. Veränderungen

1.1. Schulentwicklung - Mehr Selbständigkeit für die Schulentwicklung der BBS Wirtschaft II

Seit zwei Jahren sind wir nun Mitglied im Netzwerk „Selbständige berufsbildende Schulen“. In diesem Netzwerk geht es um die Weiterentwicklung von „Eigenverantwortung, Qualitätsmanagement und Lehr- und Lernkultur“ (EQuL). Zur gezielten Verbesserung der Unterrichtsversorgung sowie für Maßnahmen im Rahmen der Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung steht uns ein eigenes Budget zur Verfügung, das wir auch in diesem Schuljahr ausschöpfen wollen.

Das Netzwerk hat uns viele neue Impulse für unsere pädagogische Arbeit gebracht. Alle mittelfristigen Maßnahmen, die die schulinternen Arbeitsgruppen BF II, Medienkompetenz, Individuelle Förderung, Feedback, Classroom Management, Arbeitspläne und Kollegiale Fallberatung durchführen wollen, haben wir in unserem SQV (schulinternes Qualitätsverständnis) zusammengefasst. Dieses wurde intern evaluiert, diskutiert und führte zu neuen Zielvereinbarungen, um unsere Schule im Sinne unserer Schüler weiterzuentwickeln.

So können wir die neuen Zielvereinbarungen (siehe Punkt 2.6) datenbasiert mit der ADD festlegen und sie in einem sogenannten Audit schlüssig dem Ministerium erläutern.

Aufgrund der Neuordnung der HBF werden wir bereits in diesem Jahr eine Qualitätsgruppe HBF Wirtschaft ins Leben rufen, die die vorbereitenden pädagogischen, didaktisch-methodischen und organisatorischen Vorbereitungen für die im Schuljahr 2019/20 neue HBF Wirtschaft zu treffen. Diese Schulform wird dann HBF Handel-E-Commerce; Officemanagement und Fremdsprachen ersetzen. Wir werden am 07./08.09.2018 im Rahmen der Sprungbrettmesse und am Infoabend der Schule (erster Montag im Februar) darüber detailliert informieren.

1.2. Räumliche Veränderungen

Wir werden in den Herbstferien die seit über 30 Jahren genutzte Außenstelle in der Erich-Kästner-Grundschule verlassen und unsere neuen Räumlichkeiten in der umgebauten und umfassend sanierten Deuser-Schule beziehen. Dies bringt einige organisatorische Verbesserungen mit sich. Zum einen erhalten wir dort zwei Klassenräume mehr als wir sie in der EKS hatten, zum anderen liegt die Deuser-Schule unserer anderen Außenstelle, der Maxschule, direkt gegenüber, was die Wechsel von Lehrern und ggf. auch Schülern einfacher macht. Schließlich sind wir alleiniger Nutzer dieses Gebäudes und können somit uneingeschränkt darüber verfügen. Da die Räume nach den Herbstferien einfach ausgetauscht werden, sind durch den Umzug keine größeren Stundenplanänderungen vorgesehen.

1.3. Personal

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden uns zwei neue Kolleginnen mit voller Stelle in den Fächern Gesundheit und Deutsch zugewiesen. Außerdem soll eine Referendarin, die im Oktober ihren Vorbereitungsdienst beenden wird, eine Stelle an unserer Schule erhalten. Da zusätzlich einige Kolleginnen und Kollegen ihre Elternzeit beendet haben und nur eine Kollegin in Mutterschutz gegangen ist, ist die Personalversorgung so gut wie seit Jahren nicht und der strukturelle Unterrichtsausfall kann reduziert werden. Das bedeutet insbesondere für die Berufsschule, dass die Stundentafel in vielen Klassen auf elf, in manchen sogar auf zwölf Stunden ausgefahren werden kann. Ziel der Schulbehörden bleibt es, die Personalentwicklung so zu gestalten, dass alle Klassen die vorgesehenen acht Schulstunden an beiden Unterrichtstagen, also zwölf Schulstunden pro Woche, erhalten.

1.4 Vertretungspläne

Ab dem Schuljahr 2018/19 werden in den einzelnen Standorten keine Vertretungspläne mehr in Papierform ausgehängt. Lehrer und Schüler können die aktuellen Vertretungspläne über eine App unseres Stundenplanprogrammes Untis einsehen. Außerdem werden die Vertretungspläne weiterhin auf unserer Homepage sowie in der Hauptstelle auf den Bildschirmen dargestellt.

1.5 Schulverwaltungsprogramm edoo.sys

Ab den Herbstferien werden wir unsere Schulverwaltung auf das neue landesweite Schulverwaltungsprogramm edoosys umstellen. Damit werden ab diesem Zeitpunkt alle Schulverwaltungsvorgänge (An-, Abmeldungen, Zeugnisse, Mahnungen, Ordnungsmaßnahmen, etc.) mit diesem Programm durchgeführt. Naturgemäß kann es im Rahmen der Umstellung dabei zu Problemen kommen.

1.6 Digitales Klassenbuch

Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres planen wir eine Pilotphase zur Einführung des digitalen Klassenbuches, das das bisherige Klassenbuch in Papierform ersetzen soll. Einige ausgewählte Klassen und Lehrer werden an diesem Projekt teilnehmen. Bei erfolgreichem Verlauf ist zu Beginn des Schuljahres 2019/20 eine umfassende Einführung des digitalen Klassenbuches vorgesehen.

1.7 Klassenbildung

Die bisherigen Klassen können anhand der Anmeldezahlen weiterhin so geplant werden. Sollten die Zahlen der zum Schuljahresbeginn anwesenden Schüler massiv davon abweichen, müssen Stundenplanänderungen durchgeführt werden.

2. Berufsschulbereich

2.1 Koppelungstage, Einführungsveranstaltungen

Der 14-tägliche Unterricht in den Berufsschulklassen beginnt in der 2. Schulwoche. In den Grundstufen der Gesundheitsklassen und der Verwaltungsfachklassen werden in den ersten Schulwochen Einführungstage durchgeführt. Dabei stehen das Kennenlernen der Schule, der Mitschüler sowie des Ausbildungsganges im Mittelpunkt.

2.2 Höherqualifizierende Lernbausteine zur Erlangung der Fachhochschulreife

Um zeitlich effizienter die Fachhochschulreife zu erlangen, bieten wir allen unseren Berufsschülern, die den qualifizierten Sekundarabschluss I schon mitbringen, die Möglichkeit, ab der Fachstufe I höher qualifizierende Lernbausteine in den Fächern Englisch, Deutsch und Sozialkunde im Abendunterricht der Dualen Berufsoberschule zu absolvieren. Zusätzlich werden wir im Schuljahr 2018/19 in einigen ausgewählten Fächern und Klassen höher qualifizierende Lernbausteine im Rahmen des regulären Unterrichts anbieten. Alle Höherqualifizierungen werden zertifiziert und können beim Besuch weiterführender Bildungsgänge in einem Zeitraum von fünf Jahren angerechnet werden. Im Berufsschulzeugnis ist diese Note um eine Notenstufe anzuheben. Bitte beachten Sie auch das beiliegende Informationsblatt zum Angebot von Lernbausteinen (= höher qualifizierender Unterricht in allgemeinbildenden Fächern).

2.3 Fortführung des Qualitätsprogramms

Die Qualitätsarbeit an unserer Schule wird kontinuierlich fortgeführt. Seit Ende des letzten Schuljahres gibt es folgende Arbeitsgruppen:

1. Individuelle Förderung Berufsschule
2. Individuelle Förderung Berufsfachschule II (Doing gender)
3. Medienkompetenz
4. Kollegiale Beratung
5. Kollegiale Hospitation
6. EU
7. Feedback

Jeder Kollege ist einem dieser Teams zugeordnet. Alle Teams haben Zielvereinbarungen, die bereits seit einem Jahr abgearbeitet werden. Die Zielvereinbarungen lauten:

1. Wir fördern die Lehr-/Lernkultur, indem

- a) die individuelle Förderung durch schulweiten Einbezug der Fachkonferenzen weiter vertieft wird.
- b) eine geschlechtsspezifische Lehr-/Lernkultur entwickelt, umgesetzt und vertieft wird (doing gender).
- c) die Kenntnisse zum Thema Feedback vertieft, der Werkzeugkoffer optimiert und die Anwendungen des Werkzeugkoffers erhöht werden.

2. Wir verbessern die Arbeitsmarktchancen unserer Schüler, indem

- a) die Schüler die Möglichkeit erhalten, im europäischen Ausland Arbeitserfahrungen zu sammeln, um so ihre Eigenständigkeit, Flexibilität und interkulturelle Kompetenzen zu fördern.
- b) wir die Medienkompetenz von Kollegen und Schülern fördern durch
 - Leitfäden und Schulungen für Kollegen zum Umgang mit IT Equipment
 - Schulungen zum unterrichtlichen Einsatz und der interaktiven Nutzung eines Lernmanagementsystems
 - Fortlaufende Information und Schulung der Kollegen über die Möglichkeiten der Einbindung von digitalen Medien in den Unterricht
 - Unterstützung der Kollegen beim Thema Hospitation
 - Bewußten Einsatz und kritisches Hinterfragen digitaler Medien
 - Begleitung von Informationsveranstaltungen (z.B. Safer Internet Day) von Schülern für Schüler

3. Wir fördern die kollegiale Kooperation, indem

- a) das Angebot der kollegialen Beratung aufrechterhalten und durch themengestützte Diskussionsnachmittage weiter ausgebaut wird
- b) Kollegen in Tandems gegenseitig hospitieren und reflektieren sowie neue Mitglieder außerhalb der Gruppe miteinbeziehen.

Am Ende dieses Schuljahres werden die Teams ihre Ergebnisse evaluieren und einen Abschlussbericht abliefern, der in der dann aktuellen Version unseres Qualitätshandbuchs nachzulesen sein wird.

2.4 Krisenintervention

Das an unserer Schule bestehende Kriseninterventionsteam trifft sich zwei- bis dreimal im Schuljahr zu einer Sitzung. Im Mittelpunkt stehen dabei die Aktualisierung von Alarm- und Evakuierungsplänen, das Verhalten in möglichen Krisensituationen sowie die Aufarbeitung schulischer Problem- und Konfliktereignisse. Vertreter des Kriseninterventionsteams nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen zu dieser Thematik teil. Einmal im Schuljahr findet außerdem eine Besprechung mit Vertretern des Polizeipräsidiums Ludwigshafen zum Thema Gefahrenabwehr und Krisenreaktion statt.

In Gesamtkonferenzen und Dienstbesprechungen wird regelmäßig die Arbeit des Kriseninterventionsteams vorgestellt und diskutiert.

2.5 Das Projekt „Medienkompetenz macht Schule

Im Mai 2011 wurde unsere Schule Projektschule im Landesprojekt „Medienkompetenz macht Schule“. Mit den finanziellen Mitteln, die uns im Rahmen dieses Projektes gewährt wurden, konnten wir die DV-Infrastruktur unserer Schule wesentlich verbessern. In unserem Hauptgebäude in der Bismarckstraße sind mittlerweile alle Unterrichtssäle mit interaktiven Tafeln (Whiteboards) ausgestattet. Neben vier DV-Laboren und einem Notebook-Saal, verfügen wir über drei Tablet-Klassensätze und vier Notebookkoffer für den mobilen Computereinsatz in normalen Unterrichtsräumen. Auch in unserer Außenstelle in der Erich-Kästner-Schule befinden sich zwei DV-Labore und ein mobiler Notebookkoffer. Außerdem ist die Ausstattung aller Unterrichtssäle mit interaktiven Tafeln realisiert. Im Laufe des Schuljahres 2016/17 wurden auch alle unsere Klassensäle in der Maxschule mit SMART Boards ausgestattet.

2.6 Projekt Hospitationsschule

Die BBS W II Ludwigshafen ist in den Kreis der Hospitationsschulen des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommen worden. Wir bieten hierbei im Bereich „Medienkompetenz“ interessierten Schulen und Lehrern die Möglichkeit, den Unterricht mit Smartboards, Tablets und notwendiger Software an unserer Schule zu erleben. Zudem wurden bereits Vorträge auf der Messe „iMedia“ gehalten und an der Nachbarschule BBS W I Workshops zu diesem Thema veranstaltet. Wir hoffen so, dass andere von diesen Erfahrungen profitieren und wir im Austausch unser Wissen vertiefen.

2.7 Online-Lernplattform „Moodle“

Wir stellen unseren Schülern eine Online-Lernplattform (Moodle) auf dem Landesbildungsserver zur Verfügung. Auf dieser Lernplattform werden Arbeitsmaterialien und Lernaktivitäten in verschiedenen Kursen in digitaler Form bereitgestellt. Arbeitsmaterialien in Kursen sind Texte, Links und Dateien. Lernaktivitäten sind Foren, Test, Wiki etc. Die Anordnung von Arbeitsmaterialien und Lernaktivitäten erlauben unterschiedliche didaktische Szenarien. Umgekehrt können die Schüler aber auch ihre Arbeitsergebnisse online abgeben. Kursteilnehmer (Schüler und Kursleiter) können über Foren Informationen austauschen, offene Fragen klären, zu festgelegten Zeiten chatten oder mittels email miteinander in Kontakt treten. Ein großer Vorteil der Lernplattform besteht darin, dass sie zu jeder Zeit und an jedem Ort – Internetzugang vorausgesetzt – genutzt werden kann.

2.8 Medienscoutausbildung

Ziel der Medienscoutausbildung ist es, Schülerinnen und Schüler für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Angeboten des Internets und besonders des Web 2.0 zu sensibilisieren und sie als Tutorinnen und Tutoren bzw. Beraterinnen und Berater für die Schülerschaft zu gewinnen. Im vergangenen Schuljahr wurden 16 Schülerinnen und Schüler von externen Referenten und schulischen Lehrkräften an der BBS Wirtschaft II zu Medienscouts ausgebildet.

Die Medienscouts treffen sich monatlich zu Arbeitssitzungen und beraten darüber hinaus Mitschülerinnen und Mitschüler auf Augenhöhe vor Ort zu Themen wie z. B. „Handy-

Sicherheit und Apps“, „Mediensucht“, „Chancen und Risiken der Nutzung von sozialen Netzwerken“ und anderen aktuellen Themen.

Auch in Zukunft soll an der BBS Wirtschaft II jungen Menschen die Möglichkeit eröffnet werden, sich selbst in Bezug auf die sichere Nutzung der Neuen Medien weiterzubilden, um im Anschluss das erworbene Wissen an andere Schülerinnen und Schülern weiterzugeben.

2.9 Schulsozialarbeit

Vor einigen Jahren wurde unserer Schule ein/e Schulsozialarbeiter/in als Ansprechpartner/in für unsere Schülerinnen und Schüler zugewiesen. Seit dem Schuljahr 2015/16 hat diese Aufgabe Frau Marion Niklaus mit voller Stelle (39 Stunden wöchentlich) übernommen. Kernziel der Schulsozialarbeit ist es, Schülerinnen und Schüler im Umfeld der Berufsbildenden Schule beim Erwachsen werden zu begleiten, sie bei der Lebensweltorientierung zu unterstützen und sie beim Erkennen ihrer Kompetenzen zur Lösung ihrer persönlichen Probleme zu fördern. Das Angebot bietet Unterstützung in allen Lebenslagen an, besonders bei beruflichen und privaten Herausforderungen. Frau Niklaus ist Ansprechpartnerin für alle am Schulleben beteiligten Personen, für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, für Lehrerinnen und Lehrer und andere Einrichtungen.

Sie steht als neutrale Ansprechpartnerin jederzeit zur Verfügung und unterliegt der Verschwiegenheit. Zu ihren Aufgaben gehören:

- die Beratung und Unterstützung bei Problemen in der Schule, bei persönlichen Schwierigkeiten, familiären Probleme, Krisenintervention,
- die Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Ausbildungs- und Praktikumsstellen, bei der Bewerbungserstellung und bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche,
- die Vermittlung von Beratung außerschulischer Einrichtungen wie bspw. Jugendamt, Pro Familia, Jobcenter, Arbeitsagentur, Beratungsstellen, therapeutische Institutionen, Ju-ReLu, Erziehungsberatung,
- die Kooperation mit den Lehrkräften (bspw. Unterstützung bei Projekten, sozialen Methodentrainings, Elterngesprächen...)

3. Sonstige Mitteilungen

Wir bitten Sie, die unten genannten Öffnungszeiten des Sekretariats unbedingt zu beachten und dafür Verständnis zu haben, dass Schülerinnen und Schüler während der Unterrichtszeit keine Verwaltungsangelegenheiten im Sekretariat erledigen können.

Bitte beachten Sie unbedingt die Ferienordnung und die Änderungen aufgrund der neu eingeführten Winterferien.

Sollten Sie weitere Informationen über unsere Schule einsehen wollen, dann können Sie diese der folgenden Adresse unserer Schulhomepage entnehmen, die seit diesem Schuljahr um ein Informationsangebot in englischer Sprache erweitert wurde:

www.bbsw2-lu.de

Telefon: 0621 5044009-10
Fax: 0621 5044009-98
E-Mail: info@bbsw2-lu.de
Internet: www.bbsw2-lu.de

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Mo – Fr 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Mo – Do 13:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Fr 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Bankverbindung:
Stadtparkasse Ludwigshafen
Konto: 166 BLZ: 545 500 10

Dort können Sie sich auch über die Veränderungen während des Schuljahres informieren. Bei speziellen Fragestellungen wenden Sie sich bitte an die dort angegebenen Kontaktpersonen.

Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und auf ein für uns und unsere Auszubildenden erfolgreiches Schuljahr 2018/2019.

Mit freundlichen Grüßen



Rief
Oberstudiendirektorin
Schulleiterin

Information zum Lernbausteinkonzept für Berufsschüler/innen, Eltern und Ausbildungsbetriebe

Nach dem neuen Strukturkonzept für die Berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz kommt es zu einer Flexibilisierung der Bildungsangebote: Den Schülerinnen und Schülern der Berufsschule können ab dem Schuljahr 2006/07 in der beruflichen Erstausbildung Fächer in Form sogenannter **Lernbausteine** angeboten werden. Dies sind abgeschlossene Lernsequenzen, die inhaltlich aufeinander aufbauen.

Der Vorteil dieser Unterrichtsorganisation liegt darin, dass Schülerinnen und Schüler mit einem höheren Bildungsabschluss (z.B. der „mittleren Reife“) einen höher qualifizierenden Unterricht in den oben genannten Fächern während des Berufsschulunterrichts besuchen können.

Somit tritt an die Stelle eines gemeinsamen Unterrichts von z. B. Hauptschülern, Realschülern und Abiturienten im Klassenverband nun der Unterricht nach Lernbausteinen in nach Vorbildung getrennten Lerngruppen.

Für die Berufsbildende Schule Wirtschaft 2 Ludwigshafen bedeutet dies, dass seit der Einführung dieser Lernbausteine Berufsschüler und -schülerinnen abends höher qualifizierende Lernbausteine angeboten werden.

Solche Schülerinnen und Schüler können ab der Fachstufe I die Fächer Deutsch, Englisch und Sozialkunde statt vormittags abends besuchen.

Vorteile für die Auszubildenden: Alle Höherqualifizierungen werden zertifiziert und können beim Besuch weiterführender Bildungsgänge (z.B. Duale Berufsoberschule) in einem Zeitraum von 5 Jahren zur Anrechnung gebracht werden, um zeitlich effizienter die Fachhochschulreife zu erlangen. Im Berufsschulzeugnis ist diese Note um eine Notenstufe aufzubessern.

Vorteile für Ausbildungsbetriebe: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ihren individuellen Fähigkeiten gemäß gefördert. Allgemeinbildende oder fachbezogene Kenntnisse können so über die reine Berufsausbildung hinaus erweitert und zudem höhere Bildungsabschlüsse in kürzerer Zeit erreicht werden. Dies kann die betriebsinterne Weiterbildung erleichtern und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so längerfristig an den Betrieb binden. Die Kammern sehen vor dem Hintergrund demografischer Veränderungen in diesem Angebot eine Chance, auch in Zukunft gute und leistungsmotivierte Schüler in die Ausbildung zu bekommen.

Der Einführung des Lernbausteinkonzeptes geht eine Beratung durch die Klassenleitungen voraus. Die Teilnahme an höher qualifizierenden Angeboten ist freiwillig.

Für weitere Informationen stehen die Lehrkräfte der BBS Wirtschaft 2 Ludwigshafen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Wir verweisen auch auf den Bildungsserver des Landes Rheinland-Pfalz <http://www.bbs.bildung-rp.de> (Strukturkonzept/Lernbausteine).

